

Chronik ; Gottesdienstordnung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **48 (1970)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Es hätte nur ganz wenig zu berichten gegeben. Deshalb erschien in zwei Nummern keine Chronik. Unterdessen hat sich einiges ereignet, das wir jetzt festhalten wollen.

Es gibt Dienste, die man für selbstverständlich nimmt. Und doch steht viel Arbeit und Eifer dahinter. Ein solcher Dienst scheint mir jener des Sakristans zu sein, der wenig beachtet wird, der aber vielseitig beansprucht. Bruder Peter, der am 17. Februar gestorben ist, war mit Leib und Seele Sakristan. Er war ein gewissenhafter Mensch, er setzte sich voll ein, wo Arbeit in der Kirche und für die Vorbereitung der Gottesdienste erforderlich war. Br. Peter liebte die Ordnung, die Sauberkeit und die Pünktlichkeit und hatte Sinn für den Schmuck der Altäre. Als er selber die entsprechenden Aufgaben nicht mehr erfüllen konnte, behielt er das Auge für alles, was mit dem Gottesdienstraum und den liturgischen Vorbereitungen zusammenhängt. Er sparte nicht mit Kritik, fand aber auch ein anerkennendes Wort. Nach Jahren des Leidens hat ihn Gott, fast achtzigjährig, zu sich gerufen. Nicht die abgerundete Zahl an Jahren ist jedoch entscheidend, wohl aber die Bereitschaft für das Kommen des Herrn. Am 20. Februar haben wir ihn nach der Eucharistie-

feier, die österlichen Charakter trug, in der Gruft der Klosterkirche beigesetzt.

Sie finden in diesem Heft einen zweiten Nekrolog, von dem wir alle wünschten, er hätte nicht geschrieben werden müssen. Die Tragik und der Schmerz über den Verlust von Pater Alban sind noch zu frisch, als dass man viele Worte machen möchte. Wir trauern um einen lieben Freund, um einen Mitbruder, der weitgehend seinen eigenen priesterlichen und mönchischen Stil gefunden hatte. Ein Merkmal war sein totaler Einsatz. Gerade diesen wagte er in der Seelsorge, und er ist am 23. März dessen Opfer geworden. Seine Absichten waren klar und sauber. Hat er doch immer wieder davon gesprochen, und auch seine Tagebucheinträge sind Beweis dafür. Andere Merkmale waren seine Offenheit für alles Neue, Gute und Schöne und sein praktischer Sinn. Er forderte immer wieder, dass auch wir Priester-mönche auf die Sprache des Volkes und auf seine Sorgen achten müssten, um in der Predigt in eben dieser Sprache den Zuhörern Antwort geben zu können.

Pater Alban war nach aussen der ruhige Typ. Er arbeitete still für sich und machte kein grosses Aufsehen. Andererseits entfaltete er einen unerwarteten Sinn für geistvollen Humor. Er hat unter uns Jungen manchen «Gordischen Knoten» gelöst oder zu lösen versucht, indem er ein Wort lancierte, das Heiterkeit auslöste und so eine gelockertere Atmosphäre schuf.

Am Nachmittag des 26. März versammelte sich zusammen mit der Mutter von Pater Alban und seinen Geschwistern und der Klostergemeinschaft viel Volk und eine grosse Anzahl Priester in der Basilika. Der Sarg war vor dem Altar aufgestellt. An seiner Seite brannte einzig die Osterkerze. Abt Basilius und mehr als zwanzig Mitbrüder aus unserem Kloster und aus der Benediktiner Kongregation feierten das heilige Opfer. In seiner Homilie zeigte der Abt, wie Gott es gut mit uns meint, auch in den Stunden der Trauer und des Schmerzes. Der ganze Gottesdienst war geprägt von ver-

haltener Klage um den Toten und von tröstlicher Hoffnung. «Glücklich, wen du auserwählt, dass er wohne in deinen Hallen», sang die Trauergemeinde, und wir wussten, dass diese Worte hier doppelt zuträfen, auf das Leben im Kloster und auf das Leben in der Anschauung Gottes. Als der Sarg zur Gruft getragen wurde, erklang die grosse Glocke und Mönche und Volk bekannten: «Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt, wird ewig leben.»

Wir glauben, dass Gottes Vorsehung nie sinnlos ist. Können wir aber verschweigen, dass uns Pater Alban fehlt, und dass sein Tod für uns ein harter Schlag ist? Gerade in diese Situation hinein sagt er selber ein Wort, das er selber sehr schätze: *spe gaudens* — froh in der Hoffnung. Pater Alban wird uns Fürbitter sein. Und das darf uns froh machen, froh in der Hoffnung (vgl. Röm. 12, 12).

Endlich gilt es auch, die verschiedenen Ereignisse im Wallfahrtsleben aufzuzählen. Es ist noch einiges vom letzten Jahr nachzuholen: Wallfahrt einer Abstinenzengruppe aus Basel; die Versammlung der Italienserseelsorger aus Basel und Umgebung; die Kapitelversammlung der Dekanate Basel-Land und Basel-Stadt am 3. Dezember; am 13. Dezember pilgerte eine Gruppe junger Eltern aus Basel zu Fuss hierher; unter der Leitung von Pater Leonz hielten Bauern aus dem Bezirk Dorneck—Thierstein einen Einkehrtag; ebenfalls zu Fuss kam eine Jugendgruppe aus Liestal am 20. Dezember; am folgenden Tag fand sich der Kreis junger Familien aus Aesch BL vor dem Gnadenbild U. L. Frau ein.

Mit Herrn Lehrer Weber liessen sich die 5- und 6-Klässler aus Wahlen Kirche und Kloster zeigen (21. Jan.). Verbunden mit einem bemerkenswerten Orgelkonzert, dargeboten von Herrn P. Johann Baptist aus Einsiedeln, hielt der Lehrerverein Thierstein seine Versammlung in Mariastein ab. Sie liessen sich zudem von P. Prior in die Geschichte unseres Klosters einführen. Eine Anzahl seiner Pfarreiange-

hörigen führte der Pfarrer von Grossdietwil nach Mariastein. Traditionsgemäss kam die Marian. Kongregation St. Marien Basel am 1. März hierher. Auf den 10. März war ein Bildungstag für den Kantonalen Katholischen Frauenbund angekündigt. P. Leonz aus Dornach hielt die Vorträge und feierte mit der schönen Anzahl Teilnehmerinnen das heilige Opfer. Das Priesterkapitel Basel-Land kam am 16. März nach Mariastein. Ueber das Thema «Verbundenheit mit Christus» hielt P. Vinzenz das Referat. Im Wortgottesdienst sprach Abt Basilius zu den Priestern. Mit einem Grossaufmarsch wartete der Sol. Landfrauenverband am 18. März auf. Mit sichtlich grossem Interesse hörten die Frauen P. Prior zu, der über die Geschichte von Mariastein sprach, und die Besichtigung des Klosters wurde offenbar den Beteiligten zu einem Erlebnis. Herr Pfarrer Refer begleitete am 25. März die Kinder des Kindergartens Dornach zur Gnadenmutter. Tags darauf kamen die Kinder aus St. Marien Basel. Mit Herrn Dekan Cavelti wallfahrtete der Kantonale Katholische Turnerverband ins Felsenheiligtum.

Während ich hier schreibe, strahlt die Frühlingssonne durchs Fenster. Das kündigt auch das neue Kommen der Pilger. Wir freuen uns auf sie.

Gottesdienstordnung

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

Für wirksame Mittel zur Ueberwindung des Atheismus. Dass in der missionarischen Tätigkeit die Predigt des Evangeliums den ersten Platz einnehme.

Gottesdienste:

An Werktagen:

Hl. Messen um 6.00, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen:

Hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.30, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper. Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Aenderungen am betreffenden Tage.

1. Sa. Hl. Josef der Arbeiter. — An Werktagen im Mai: 19.45 Komplet, dann Maiandacht.

2. So. 3. *Sonntag nach Ostern*. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

3. Mo. Wochentag.

4. Di. Hl. Monika, Witwe.

5. Mi. Hl. Pius V., Papst. *Gebetskreuzzug*. Hl. Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00 9.00 und 10.00 Beichtgelegenheit von 13.15 an. 14.30 Hl. Messe mit Predigt, anschliessend Rosenkranz. 18.00 Vesper.

6. Do. Wochentag.

7. Fr. Hl. Notker, Mönch von St. Gallen, Herz-Jesu-Freitag.

8. Sa. Wochentag.

9. So. 4. *Sonntag nach Ostern*. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

10. Mo. Wochentag.

11. Di. Hl. Philipp und Jakob, Apostel.

12. Mi. Hl. Nereus und Gefährten, Märtyrer.

13. Do. Hl. Robert Bellarmin, Bischof und Kirchenlehrer.

14. Fr. Hl. Pachomius, Abt.

15. Sa. Wochentag.

16. So. 5. *Sonntag nach Ostern*. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

17. und 18. Wochentag.

19. Mi. Hl. Petrus Caelestinus, Papst.

20. Do. *Christi Himmelfahrt*. Gebotener Feiertag. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

21. Fr. Wochentag. *Hagelfrittig*. Bittgänge aus dem Birs- und Leimental. 8.30 Betsingmesse mit Predigt. Heute Beginn der Pfingstnovene.

22. Sa. Wochentag.

23. So. *Sonntag nach Christi Himmelfahrt*. 15.00 Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

24. Mo. Wochentag.

25. Di. Hl. Gregor VII., Papst.

26. Mi. Hl. Bischof Augustin von Canterbury, Apostel Englands.

27. Do. Hl. Beda Kirchenlehrer.

28. und 29. Wochentag.

30. So. *Heiliges Pfingstfest*. 9.30 Pontifikalamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Feierliche Vesper, Maipredigt, Segen und Salve.

31. Mo. Wochentag.

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:

Für Hochschätzung und würdigen Empfang des Bussakramentes. Dass unter dem Einfluss des Heiligen Geistes der Missionsgedanke die Gläubigen mit neuer Kraft erfasse.

1. Di. Wochentag.
2. Mi. Hl. Marcellinus und Petrus, Märtyrer. *Gebetskreuzzug*. (Gottesdienste wie am 5. Mai).
3. und 4. Wochentag.
5. Sa. Hl. Bonifaz, Bischof und Martyrer. 10.30 *Feierliche Profess* von Br. Thaddaeus Wipfli aus Seedorf. *Goldene Profess* von Br. Sebastian Epp aus Baltringen / Württemberg.
6. So. *Dreifaltigkeitssonntag*.
7. Mo. Wochentag.
8. Di. Wochentag. *Krankentag*. Hl. Messen um 6.00, 7.00 und 8.00. 9.30 Konventamt mit Predigt. 13.30 Rosenkranz. 14.00 Wortgottesdienst mit Predigt und Krankensegnung. 18.00 Vesper.
9. Mi. Wochentag.
10. Do. *Fronleichnamfest*. Feiertag in Maria Stein.
11. Fr. Hl. Barnabas, Apostel.
12. Sa. Muttergottes-Samstag.
13. So. 2. *Sonntag nach Pfingsten*.
14. Mo. Hl. Basilius, Bischof und Kirchenlehrer. Namensfest von Abt Basilius.
15. bis 17. Wochentag.
18. Fr. Herz-Jesu-Fest. 20.00 Komplet und Segensandacht.
19. Sa. Muttergottes-Samstag.
20. So. 3. *Sonntag nach Pfingsten*.
21. Mo. Hl. Aloisius von Gonzaga. Jahrestag der Wahl Papst Pauls VI.
22. und 23. Wochentag.
24. Do. Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers.
25. Fr. Wochentag.
26. Sa. Muttergottes-Samstag.
27. So. 4. *Sonntag nach Pfingsten*.
28. Mo. Wochentag.

29. Di. Fest des hl. Peter und Paul, Apostel.
30. Wochentag. Jahrestag der Krönung Papst Pauls VI.

Monat Juli

3. Sa. Maria-Trost-Fest.
4. So. Aeussere Feier des Trostfestes.
7. Mi. Gebetskreuzzug.

P. Nikolaus Gisler

Krankentag

Dienstag, den 8. Juni

Zur Beachtung 40 - 6673

Für die Ueberweisung des Abonnementsbetrages von 10 Franken (Frankreich NF 11.—) für den neuen Jahrgang (*Juli 1971 bis Juni 1972*) liegt dieser Nummer ein Einzahlungsschein bei. — Wir danken Ihnen für die baldige Zahlung und für Ihre Treue zu unserer Zeitschrift.